



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Seisen bei Hannover.

Vierter Band: Äpfel.

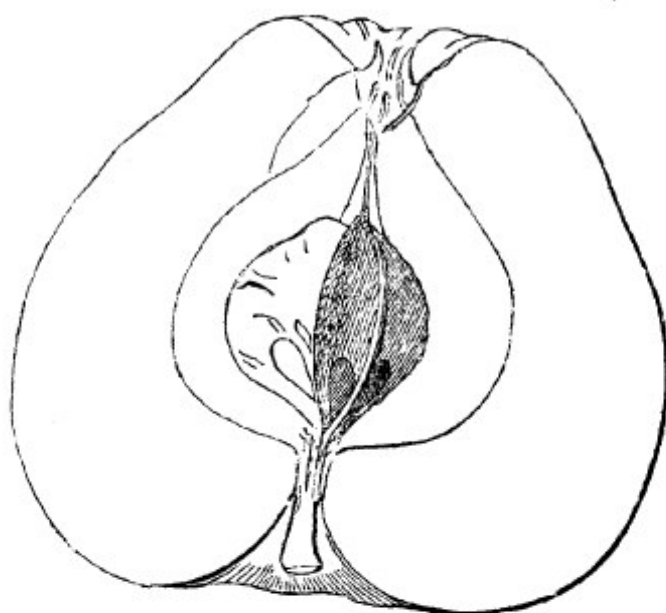
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Lütticher Ananas-Calvill. Saft ** †† W.

Heimath und Vorkommen: Der Name deutet an, wo die Frucht zu Hause sein oder entsprungen sein wird, und bemerkt Diel über die Herkunft nichts. Ist eine schätzbare Frucht, die häufige Anpflanzung verdient, zumal der Baum sehr gesund und tragbar ist. Mein Reis erhielt ich von Diel.

Literatur und Synonyme: Kommt nur erst in Diels Catal. 2. Forts. p. 6 kurz charakterisirt vor und wiederholt Dittrich I, p. 126 das von Diel Gesagte.

Gestalt: Nach Diel $3\frac{1}{4}$ " breit, 3" hoch und waren meine Früchte nur wenig kleiner. Allermeist hochaussehend und nach dem Kelche stark zugespitzt, der Bauch stark nach dem Stiele hin, um den die Frucht sich flachrund wölbt.

Kelch: lang gespitzt, geschlossen, sitzt bald in ziemlich weiter und tiefer, bald auch etwas enger Einsenkung, mit vielen schönen, feinen Rippen umgeben, von denen gewöhnlich 5 schön calvillartig über die Frucht hinlaufen.

Stiel: bald stark und kurz, bald länger und holzig, $\frac{3}{4}$ bis 1" lang, sitzt in recht weiter und tiefer Höhle, die mit strahlig verlaufendem Roste belegt ist, der sich oft noch über die Stielwölbung verbreitet.

Schale: fein, glänzend, geschmeidig, vom Baume hellgrün oder schon gelblich grün, in der Reife schön gelb, Röthe fehlt, und finden sich höchstens einige feine rothe Rippschen um die zerstreuten, feinen nicht ins Auge fallenden Punkte. Geruch schwach.

Das **Fleisch** ist weiß, fein, saftreich, gewürzreich riechend, von sehr angenehmem, fein alant- oder quittenartig gewürzten weinartigen Zuckergeschmacke.

Das **Kernhaus** ist offen, oft weit offen, einzeln jedoch auch mehr geschlossen, etwas unregelmäßig. Die geräumigen Kammern enthalten ziemlich viele, aber meistens taube, braune Kerne. Die Kelchröhre ist ein breiter Kegel.

Reife und Nutzung: Zeitigt nach Diel im November, bei mir erst mit dem Dezember und hält sich tief in den Winter. Scheint nicht leicht zu faulen und verträgt frühes Brechen. Für Tafel und Küche.

Der Baum wächst rasch und gesund, leidet bisher bei mir in verschiedenen Bodenarten an Krebs nicht und trägt früh. Triebe stark, nach oben mit feiner Wolle besetzt, besonders nach unten mit feinem Silberhäutchen belegt, braunroth, ziemlich zahlreich, doch fein punkirt. Blatt groß, etwas rinnenförmig, meist eiförmig, auch oval, mit langer schöner Spitze, unten am Triebe sehr lang eiförmig, oder langoval, ziemlich tief gesägt-gezahnt. Austerblätter lanzettförmig, Augen groß, breit, ziemlich weißwollig.

Anm. Von andern weißen Calvillen unterscheidet sich die Frucht durch die merklich zugespitzte Gestalt, den starken Rest in der Stielhöhle und den etwas quittenartigen Geschmack, den Andere mit Ananas verglichen haben.

Oberdieck.